

Rahden



GUTEN MORGEN

Grüne Hochzeit

Der Vordermann bewegt sein Auto im Schnecken tempo. Karl schimpft, denn er muss zügig durchkommen. Die Grünphase ist in Gefahr. An der nächsten Ampel sieht Karl bereits nur noch Gelb – er schafft es noch soeben. Der Schleicher vor ihm sollte an der nächsten Kreuzung am besten den Blinker setzen und abbiegen. Die dritte Ampel steht bereits auf Gelb und springt auf Rot. Karl bremst und sieht im Rückspiegel eine Schlange hinter sich. Der Vordermann indes ist weg. Ab sofort wird er zügig fahren. Allerdings ist aus der Grünphase die Rotphase geworden. Daran wird sich bis zum Standesamt auch nichts mehr ändern. Es ist 10.50 Uhr. Karl fährt das Paar, das um 11 Uhr getraut werden soll. Drei Ampeln folgen noch. Nicht nur der Fahrer sieht in diesem Moment Rot. Da hilft nur noch ein Anruf beim Standesamt. „Wir mussten noch einmal zurückfahren, denn wir hatten die Eheringe vergessen“, entschuldigt sich der angehende Ehemann. Der Standesamt beruhigt und sagt: „Wir haben heute keinen Zeitdruck. Der Trauung steht nichts im Wege. Hier stehen alle Ampeln auf Grün.“ Jürgen Drüke

Einbruch in Lagerhalle

Preußisch Ströhen (WB). Unbekannte Täter sind bereits zu Beginn der vergangenen Woche in eine Lagerhalle in Preußisch Ströhen eingebrochen. Sie suchten das Gebäude in der Preußisch-Ströher-Allee zwischen Montag, 14 Uhr, und Dienstag, 6 Uhr, auf und drangen über ein Fenster in einen Bürotrakt ein. Von dort gelangten sie in eine Halle und stahlen diverse hochwertige Werkzeuge sowie eine Kamera.

Anschließend flüchteten die Kriminellen in unbekannt Richtung vom Einbruchsort. Hinweise auf die Täter erbittet die Polizei unter Telefon 0571/88660.

EINER GEHT DURCH RAHDEN

... und sieht, dass nach den Regentagen die Sträucher und Bäume in den Siedlungsgärten viele Triebe gebildet haben. Gartenbesitzer müssen jetzt darauf achten, dass ihr Grün nicht zu sehr in den öffentlichen Straßenraum wächst, sonst kann es dort zu beengten Verhältnissen im Gegenverkehr kommen. Selbstverständlich sollten auch die Kuppeln von Straßenlampen nicht von privaten Gehölzen zugewuchert werden, findet ...

EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice
Telefon 05741/3429-0
Fax 05741/3429-31
Anzeigenannahme
Telefon 0521/585-8
Lokalredaktion Rahden
Steinstraße 6-8, 32369 Rahden
Dieter Wehbrink 05771/6088-17
Michael Nichau 05771/6088-19
Fax 05771/6088-29
rahden@westfalen-blatt.de
Lokalsport
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Ingo Notz 05741/3429-13
Hans Peter Tipp 05741/3429-14
Alexander Grohmann 05741/3429-13
Fax 05741/3429-30
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

 www.westfalen-blatt.de



Ölspur verschmutzt acht Kilometer Straßen im Stadtgebiet

Eine acht Kilometer lange Ölspur, die sich über Straßen in Varl, Kleinendorf und Rahden erstreckte, hat die Feuerwehr bei einem aufwändigen Einsatz entfernen müssen. Um 19.45 Uhr wurde am Donnerstagabend zunächst der Löschzug Rahden zu der Ölspur „Im Dieke“ alarmiert. „Schon bei der Anfahrt stellte sich aber heraus, dass diese Ölspur offensichtlich länger ist“, teilt die Feuerwehr Rahden mit. Der Verursacher, ein Paketdienst-Fahrzeug, wurde von der Polizei in der Rahdener Weberstraße gestoppt. Anhand seiner Auslieferliste konnte dann die Fahrstrecke von der Varler Straße/Oppenweher Straße über die B 239 und Osnabrücker Straße bis in das Wohngebiet beim Krankenhaus und letzt-

endlich bis in die Weberstraße zurückverfolgt werden. Über insgesamt acht Kilometer Länge war mit Unterbrechungen Dieselkraftstoff und Motoröl in unterschiedlicher Menge ausgetreten. Daher wurden auch noch die Löschgruppen Tonnenheide und Wehe (Zug 1) alarmiert und die Ölspur abgestreut. Im Anschluss übernahm eine Fachfirma die Reinigung der Fahrbahn. Die Arbeiten zogen sich bis in die frühen Morgenstunden hin. Dadurch, so erfuhrt diese Zeitung, wurden Anwohner im Bereich der Flachsstraße, Rödenbecks Hof, Weberstraße, Sonnenseite, Drohnweg und Feldstraße aus dem Schlaf gerissen. Für die Feuerwehr war der Einsatz erst kurz vor Mitternacht beendet.

Foto: Feuerwehr

„Vollenden wir den Campus“

Rahdener FDP fordert vom Rat, den Neubau der Sekundarschule jetzt zu beschließen

Rahden (WB/weh). „Ohne Frage ist es derzeit eine große Herausforderung, den Mut für große Investitionen aufzubringen. Die FDP in Rahden weist auch in Hinblick auf die bevorstehende Kommunalwahl darauf hin, dass vor dem Hintergrund der wirtschaftli-

chen Folgen der Corona-Krise jede Investition auf ihren Nutzen und die Notwendigkeit überprüft werden muss.“ Dies teilt Hans-Eckhard Meyer, Vorsitzender der FDP-Fraktion im Rahdener Stadtrat, in einer Stellungnahme mit. Unter einer solchen Überprü-

fung würden sicherlich einige geplante Projekte nicht mehr durchführbar sein oder müssen zurückgestellt werden, befürchtet Meyer.

Für den geplanten Neubau der Sekundarschule, über den in der vergangenen Woche der Rahdener Schulausschuss diskutierte (wir berichteten), soll es nach Auffassung der Liberalen hierbei eine deutliche Ausnahme geben. „Der Neubau für die Sekundarschule stellt nach Ansicht der Freien Demokraten die Vollendung eines modernen Schulzentrums dar, das für Rahden große Standortvorteile liefert und unsere Stadt attraktiver macht“, betont Hans-Eckhard Meyer. „Wir als FDP betonen besonders, dass der Neubau der Sekundarschule hierbei einer der wichtigsten Entwicklungsschritte sein wird, die wir in den kommenden Jahren machen werden. Von den modernen Fach- und Klassenräumen sowie den Inklusionsbereichen werden viele Schüler und Lehrer in den nächsten Jahren profitieren. Neben einer gesteigerten Motivation am Lernen sehen wir viele Möglichkeiten, für die Schule neue Lern- und Gestaltungsprozesse anzugehen und zum Nutzen der Schülerinnen und

Schüler umzusetzen.“

Gerade dieser Aspekt präge wesentlich die Entscheidung für einen Neubau, da die innovativen Konzepte des modernen Schulunterrichtes nicht in alten Bestandsbauten umgesetzt werden können. „Insofern spricht sich die FDP in Rahden gegen eine Sanierung und Teilmodernisierung der 60 Jahre alten Realschule aus.“

Die FDP gehe davon aus, dass die finanziellen Belastungen für die Stadt Rahden, die aus dem Neubau für die Sekundarschule künftig entstehen würden, durchaus verkraftbar und tragbar seien, schreibt Meyer. „Zudem entsteht ein deutlicher Mehrwert für unsere Stadt und deren Bürgerinnen und Bürger, der diese Investition in die Bildung unserer Kinder völlig rechtfertigt.“

Von der Verwaltung erwarte die FDP, dass alle Fördermöglichkeiten intensiv geprüft und kreativ und intelligent eingeworben würden. „Um die Betriebskosten der Schule in der Folge möglichst gering zu halten, ist von der Verwaltung ein Nachnutzungskonzept für den Altstandort der Realschule zu erarbeiten. Hierbei ist die Mindestanforderung an das Konzept,

dass eine vollständige Kostenneutralität zu erreicht wird. Doppelte Betriebskosten darf es nicht geben“, fordert Meyer.

Die FDP werde in der kommenden Sitzung des Rates den Antrag stellen, einen Grundsatzbeschluss zum Neubau für die Sekundarschule in der kostenoptimierten Variante der sogenannten „Sche-re“ (wir berichteten) zu fassen.



Die Sekundarschule Rahden, hier ein Teil des Objektes, soll durch einen Neubau erweitert werden. Foto: Dieter Wehbrink



Hans-Eckhard Meyer, Vorsitzender der FDP-Fraktion.

Kirchengemeinde zeigt schöne Aquarelle

Ausstellung mit Werken des verstorbenen Künstlers Manfred Werner in der St. Johannis-Kirche in Rahden

Rahden (WB). Die Rahdener St. Johannis-Kirche zeigt derzeit im Zuge der Aktion „Offene Kirche“ eine Bilderausstellung. Alle Bürger sind dazu eingeladen. Zu bewundern sind Aquarelle des Künstlers Manfred Werner. Ausgestellt sind im Gotteshaus sieben Bilder mit Motiven von Blumen und Früchten.

Manfred Werner wurde 1926 in Chemnitz geboren. Er erhielt seine künstlerische und pädagogische Ausbildung in Erfurt, Leipzig und Düsseldorf. „Werner war Lehrer für Kunst und unterrichtete ab 1977 in der Realschule in Espelkamp“, teilt Pfarrer Udo Schulte von der Kirchengemeinde Rahden

mit. „Neben seiner beruflichen Tätigkeit malte Manfred Werner leidenschaftlich gern Aquarelle – vor allem Landschaftsbilder, aber auch Stilleben und Blumenbilder.“

Seit 2007 wohnte das Ehepaar Werner in der Seniorenresidenz Schloss Rahden. Manfred Werner ist 2017 im Alter von 91 Jahren verstorben.

Im Zuge der Offenen Kirche, die dienstags bis freitags von 15 bis 18 Uhr und samstags von 11 bis 14 Uhr geöffnet ist, kann die Ausstellung besichtigt werden. Der Seelsorger spricht zudem die Einladung zu den Abendandachten aus, die jeden Dienstag und Donners-

tag um 18 Uhr nach dem Glockenläuten in der Kirche angeboten werden. „Auch hier besteht die Gelegenheit, sich die Bilder anzuschauen“, sagt Schulte.

Während der Rahdener Sommerkirche werde außerdem in jedem Gottesdienst in den Sommerferien über eine der sieben Vaterunser-Bitten gepredigt. „Besonders die Bitte ‚Unser tägliches Brot gib uns heute!‘ wird durch die Aquarelle von Manfred Werner sinnhaft vor Augen geführt“, erklärt der Seelsorger.

Die Bilder des verstorbenen Künstlers sind eine freundliche Leihgabe der Residenz Schloss Rahden.



Aquarelle des Künstlers Manfred Werner, die Blumen und Früchte zeigen, sind in der St. Johannis-Kirche zu sehen.